



CORPS-DEPESCHE

BLAUE FUNKEN ZÜLPICH 1927 E.V.

„Dat woar et.....“



*... un et woar schön und
et woar ~~jet~~ super*

Mundartmesse

Es war eine Mundartmesse nach dem Geschmack der Karnevalisten, auch wenn sie wegen der Kürze der Session bereits Ende November stattfand. Die früheren Zülpicher Kapläne Michael Hoßdorf und Stefan Wisskirchen kamen aus ihrem jeweiligen Exil um in



Zülpich nochmal eine volle Kirche zu erleben. Es war eine schöne und andächtige Messe; absolute „Highlights“ waren jedoch die Fürbitten. G. Esser: „Der liebe Gott weiß, dass ich kein Engel bin.....“, woraufhin ein Kirchenbesucher halblaut vor sich hin murmelt: „dat hätt ich de och sare könne“. Und Ralf Esser setzte noch einen drauf und bat um Fürsprache mit den Worten „... Drink doch ene met....“ Alaaf ehm Amen.

Corpstreffen

Nach der Mundartmesse trafen sich die Funken wie gewohnt im Bistro, wo das traditionelle Corpstreffen anstand.

Präsident Ralf Esser nutzte diesen Tag um eine Vielzahl von Ehrungen vorzunehmen und gleichzeitig die Neufunken vorzustellen. Dabei wurden



©Blaue Funken Zülpich 1927 e.V.

Nico Papakostas, Michael Leuschner, Kai Wunderlich, Guido Gaul sowie Gastmusikerin Anne Schuba in den Kreis der Funken aufgenommen. Anschließend erhielt der sichtlich überraschte Michael Blumenthal vom Vizepräsidenten des RVD den BDK-Orden in Silber.

“Danke für’s Dichthalten“

Funke M. nach der für ihn unerwarteten Ehrung mit dem BDK-Orden

*“Brauchst Dich nicht zu bedanken;
das haben wir in der Vorstandssitzung
vergessen und ganz kurzfristig noch
geregelt“*

Antwort eines geschäftsführenden Vorstandsmitglieds

Achim Schuba erhielt als Dank für seine 25jährige Tätigkeit als Kastellan der Köllepoorz die Urkunde zur Ernennung zum Ehrensensator des Corps, Der neue Bürgermeister der Stadt Zülpich Ulf Hürtgen wurde in den Kreis der Funken aufgenommen und sogleich zum Senator des Corps ernannt. Die gleiche Ehre wurde Martin Esser, der allerdings schon bei den Funken aktiv war, zu teil.

Die Urkunde für 25 Jahre Vereinstreue erhielten Andreas Broicher, Karl Heinz Esser, Walter Tannenbaum sowie Wibke Esser. Für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft wurden Jürgen Blatzheim, Heinz Emonds und Fred Eller zusätzlich zur Urkunde mit dem Vereinsorden in Silber geehrt. Bereits 40 Jahre gehören den Blauen Funken Theodor Gatzweiler, Karl Heinz Maus und Dr. Manfred Schön an. 40 Jahre aktiv im Corps sind Frank Curtius, Udo Esser, Leo Kyll und Jochem Welter, die neben der Urkunde den Vereinsorden in Gold verliehen bekamen. Eine Urkunde für 50 Jahre Vereinstreue erhielt Karl Heinz Schmitz.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war natürlich der Besuch des amtierenden Regenten der Stadt Zülpich, Prinz Frank I., der mit frenetischem Beifall und Gesängen empfangen wurde.

“URKUNDE.....

gezeichnet Präsident Ralf Esser und Kommandant Blaue Funken.“

Als Nachname *Funken* ist ja noch ok; kann ja keiner was für. Aber was um Himmelswillen haben sich die Eltern gedacht, ihren Sohn mit Vornamen *Blaue* zu nennen ????

Miljöhfest

Wieder trafen sich rund 500 Funkenfreunde um Anekdotchen aus dem „Zöllecher-Miljöh“, Tanzeinlagen der kleinsten Funken oder Neuigkeiten aus der Lokalpolitik zu sehen und zu hören.

„Bergmann hat bei mir im Edeka 2 Karten bestellt“

Präsident Ralf Esser im Vorstand. Wie jetzt ? Gibt's die Karten für's Miljöh jetzt beim Edeka ? Und die von der Mädchensitzung demnächst im REWE-Prospekt ?

Neben den obligatorischen Auftritten der Kindergruppe, unseres Prinzen Frank, den BlueFunkies sowie der Höppemötze berichtete Peter Vohlen von seinen Erlebnissen als Wandersmann in und



um Zülpich, wobei sich mancher Anwesende unfreiwillig selbst erkennen konnte. Peter hat schon angekündigt seine Wanderungen (Anm. d. Redaktion: immer schön an Sinzenich vorbei) fortzusetzen und im nächsten Jahr wieder zu berichten. Auch wieder dabei war das „Sing-Sang-Duo“

Eva Lebertz und Nicole Stüsser mit einem musikalischen Zwiegespräch sowie die „Alten Säcke“, die als Migranten zum Beweis einer gelungenen Integration das Zülpicher Brauchtum unterstützten, indem sie das Schützenfest auf der Bühne des Forums reaktivierten.

Für Furore und viel Stimmung sorgten die mittlerweile 26 Jungs und Mädels der „Bloß mer jet un Bums Kapell“ - entstanden aus einer Thekenidee. Und Heidi Heidi Papakostas erklärte als „die Mösch vom Sockes“ ihr Comeback.



Erstmals dabei war die Showtanzgruppe des BKV und natürlich das gesamte Corps der Blauen Funken mit Präsident Ralf Esser und Kommandant Bob Troescher, die wie immer den Abschluss der Veranstaltung nach gut 5 Stunden bester Unterhaltung markierten

„Heiliger Josef, der Du Vater wurdest, ohne zu sündigen. Hilf mir zu sündigen ohne Vater zu werden“

Funke G. beim Auftritt während des Miljöhfestes

Karnevalssonntag – Freunde und Gönner

1975/76 war eine erfolgreiche Funkensession. Nicht nur, dass auf dem Kölntor eine komplette Thekeneinrichtung eingebaut wurde, nein u.a. traten auch 4 neue Funken in das Corps ein: Frank Curtius, Udo Esser, Leo Kyll und Jochem Welter. Und in diesem Jahr sind sie bereits 40 Jahre aktiv dabei, was für die 4 Anlass genug war, die Funken gemeinsam in die Martinskirche einzuladen. Und so kam die gesamte Funkenschar die Römerallee von Troeschers hochgezogen um den 4 stolzen Offizieren die Aufwartung zu machen, bevor es dann weiterging zum Pfarrzentrum, wo unser Feldkaplan Guido Zimmermann ebenfalls zu Speis und Trank geladen hatte. Et war schön bei Euch. Danke schön.

Skandal im Rathaus !

Was der neue Bürgermeister Ulf Hürtgen kurz nach seiner Wahl zeigte, wird den Bürgern der Stadt Zülpich bestimmt nicht gefallen: er lässt friedlich demonstrierende Bürger seiner Stadt beschiessen ! So geschehen am Sonntag 7. Februar. Etwa gegen 16.30 Uhr liess er die Söldner, die er gegen Zahlung einer unbekannt Summe aus der Stadtkasse (!!!) in dem kleinen Ort Enzen angeheuert hatte, vom Balkon des Rathauses tatsächlich auf die zahlreich erschienenen Bürger, die lautstark die Herausgabe des Stadtschlüssels forderten, feuern. Allerdings hatte sich die Artillerie aus Enzen schlecht oder gar nicht über die Zülpicher Einheiten informiert und auch nur wenig Munition mitgebracht (wahrscheinlich reichte der Betrag aus der Stadtkasse auch nicht

für mehr). Die wie immer einsatzbereiten Kanoniere der Blauen Funken gaben Ihrer Dicken Berta kurzerhand „Dauerfeuer“ womit die Verhältnisse wiederhergestellt wurden. Die Säbelträger der 3 Zülpicher Corps brauchten daher nicht mehr in das Kampfgeschehen einzugreifen.



Trotz dieser Unterlegenheit wollte Ulf, der ja auch bereits Senator der Funken ist, noch immer nicht klein begeben; erst auf Nachfrage bei seiner Stellvertreterin Silvia Wallraff, die ihm sagte, dass es wohl besser sei, den Schlüssel herauszugeben, war die Verhandlung beendet. Vielleicht sollte er im nächsten Jahr direkt auf die stellvertretende Bürgermeisterin hören.

P.S.: Diese Situation am Sonntag führte vor Beginn des Rosenmontagszuges zur ‚Kriegserklärung‘ (karnevalistisch: „Dat koss üch evver e janz groß Fass Bier“) der FunkenKanoniere gegenüber der Enzener Einheit. Nach inoffiziellen Berichten soll die Enzener Generalität in einer eilig zusammengerufenen Vorstandssitzung auf alle Bedingungen eingegangen sein und die Kapitulation erklärt haben.

Rosenmontag

Selten haben die Zülpicher Karnevalisten an den Karnevalstagen so zahlreiche Webseiten der Wetterdienste oder WetterApps aufgerufen bzw. mit den diversesten Wetterpäpsten telefoniert wie in diesem Jahr. Und nach vielen Beratungen kam gegen Mittag die erlösende Nachricht: „de Zoch kütt en Zöllech“. Mit einigen sicherheitsbedingten Änderungen konnten der Zug starten - in Euskirchen leider nicht.

Die Verantwortlichen waren an diesem Tag nicht zu beneiden und deshalb: den Öllegen und Allen,



die zu dieser Entscheidung beigetragen haben sei Dank gesagt – ein bisschen Glück gehört einfach auch dazu.

Erstmals hatte die Kommandantur nach der Entscheidung am Morgen folgenden Tagesbefehl ausgegeben: „Moin Kameraden Schiffchen ohne Wischer ohne Säbel“.



Es war ungewohnt für die Zuschauer aber auch für die Funken selbst: keine Fahne, keine Standarte, kein Schellenbaum, keine Tänze – Hauptsache aber war: der Zug geht. Und es war alles in allem ein schöner Zug. Wer will schon nach Rosenmontag nochmal im Zug mitgehen? Da muss man schon in der Kreisstadt wohnen.

After-Zoch-Veranstaltung

Auch Traditionen gehen einmal zu Ende und so verkündeten die Öllege in der diesjährigen Rosenmontagszeitung, dass das allseits beliebte Öllege-Stüffje nach dem Rosenmontagszug geschlossen bleiben würde. Stattdessen begaben sich (nicht nur) die Funken gemeinsam ins Forum, wo es dann für unsere Jungs (und natürlich deren Mädels) selbstverständlich auch das berühmt berüchtigte Funkenbier gab.

Karnevalsdienstag

Wegen des schlechten Wetters gab es auch am Dienstag eine Änderung, von denen die Funken, die bei Wallraffs auf ihren Einsatz warteten, völlig überrascht wurden: „Jungs, der Rundgang findet heute nur mit kleinen Abordnungen statt. Eine grössere Abordnung bleibt bei Wallraffs sitzen. ... dann ab 17:45 bitte alle Mann ins Forum

Wohl oder übel musste also die gesamte Funken-schar von mit-tags bis abends bei Wallraffs bleiben und die Zeit tot-schlagen. Da-mit dort auch ja Nichts schief-laufen konnte, wur-den 2 ehrwür-dige Vertreter der Öllege als Aufsicht ab-kommandiert. Wie man auf dem Foto sieht



ein wahrlich harter Job.

Und auch die Familie Wallraff kümmerte sich vorbildlich um die Kämpfer und ließ sie nicht ver-hungern, sondern stellte ihnen einen extra geba-ckenen Kuchen zur Stärkung auf den Tisch.



Freundlich wie Funken nun mal sind, bedankten sie sich auch artig. Und damit Alle das auch lesen konnten bedankten sie sich bei den Öllegen sogar hochhoffiziell im Netz:



Kehraus

Am Abend, beim Karnevalskehraus im Fo-rum, war dann Schluß mit einer kurzen aber tollen Session. Wie üblich zogen alle Zülpicher Karnevalsvereine nochmals auf und ver-



abschiedeten sich vom Prinzen, der eigenen Mannschaft aber auch von allen anderen Karnevalisten, mit denen man trotz ‚anderer Farben‘ einen tollen Karneval in der Stadt Zülpich gefeiert hat.

Und natürlich betrat auch Prinz Frank I. mehrfach die Bühne und verabschiedete sich nach einer ‚geilen‘ Session von seinem Team und dem närrischen Volk. Auch die ‚Höhner von der Kölleporz‘ ließen es sich nicht nehmen, ihren eigens für Frank I. einstudierten Tanz aufzuführen. Und Joe Jasper, der diesjährige Träger des närrischen Pitters durfte sich seinen Traum erfüllen, einmal den Musikzug der Blauen Funken beim Stück ‚en Zöllechs ahle Muure‘ zu dirigieren.



Gegen 22 Uhr war dann Schluss für diese Session – zumindest in Zülpich.

Pinkel-Dienstanweisung

Aus gegebenem Anlass teilt die Kommandantur folgende Regelung, die ab sofort in Kraft tritt, mit **(damit auch Alle das verstehen erfolgt die Anweisung in Bildern)**:



Us däm Kanonierslevve

Samstags wore de Funke en Engse beim Zoch dobei. Anfangs lev dat alles jot: okay, dat die Grupp henger de Kanon dann direk am Anfang jetusch wurd, dat es die en Sach. Dat der Fahneträger von der neue Grupp wahrscheinlich jet met de Uhre hat, die andere.



Evver wat vell wichtijer wor: op emol waren die Kanoniere vott ! De diensthabende Kommandör, osere Schwede, konnt se net mieh fönge. Ävver er hätt sich jedaat: die Jonge fönge schon wedde de rechte Wäch. Gerüschte mahten de Rongk, se wären entführt wore, weil se später irjendwann metse zweschen der ruude Abteilungen von der Schövvene optauchte.. Un der ein oder andere hat at



jedach, se hätten platt jefahre. Dobei war dat egentlich janz efach: in der Strößje von Engse han sich de Kanoniere verfahre.

Wer jetzt op der Jedanke komme sollt, dat der Schwede die Kanoniere em Stech jelosse hät, der hätt keen Ahnung. Bes unmittelbar vür dem Abhandekomme hätt sich der Jong bestens öm all Funke jekömmert. Er wor ans he und ans doh un hett jeluurt, dat alles in Ordnung es. Kuet vür dem Verschwinde hätte och

nochens jeluurt un jewunke. Un wie mer sich vürstelle kann, hät er jo och direk versoot, die Jeneralität von der Funke zo erreiche, ävver die wore jo all anderweitisch beschäftigt.

Und dat der Schwede dann no dem Zoch em Zelt von ‚bösen Buben‘ erusgefordert wurd und Schnaps jetronke hät, weil er ment, dat dann de Kanoniere wedde freiköme, dat es dem janz huh anzerechne. Er konnt jo och net wesse, dat dat ene met dem andere övverhaup nüss zo donn hat un die Kanon alt wedder im Zoch wor und donoh enet Depot jetrocke es. Jedenfalls hätt der Schwede su jekämpf, dat der am andere Daach ietz meddachs wedde metkämpfe konnt un bes dohin von senge leeven Kata jefläsch were moot.

Un öm jetzt ens de Woarheit zo sache: die Engsener wollten e Beld met alle drei Kanonene, die em Zoch metjehange senn, han. Un deshalb senn mer am Spritzehuus erusjefahre un hann uns no dem Beldermache efach wedde en de Zoch jeschmuggelt. Der Zochleiter woss dovon nix, ävver dat kann os jo ejal senn. Dat es efach Fastelovend un der Ress moss der met senge Engsener Kolleje usmache.



Gerüchteküche

In dieser Session hörte man es immer wieder: unsere Tanzmarie, dat Anika, hört nach der Session auf und auch die Meldung, in der kommenden Session werde ein neues Kindertanzpaar benötigt, ging durch die Reihen.

Hier nun mal eine Klarstellung: auch wenn am Weibertag vermeintlich ein neues Tanzpaar gesichtet worden sein sollte, bedeutet das nicht, das Anika und Niklas nicht auch im nächsten Jahr als Tanzpaar mit den Funken durch die Säle ziehen werden.



Und das ist auch gut so, denn das „Lecker Mädchen“ un senge Jong“ sind ein ganz tolles Paar, die allen viel Freude machen.

Abgesehen davon müsste der neue Tanzoffizier dringend an seiner Hebetchnik arbeiten. Wie das kleine Foto zeigt, scheint er auch nicht unverwüstlich.



Und wie Bob Troescher beim Karnevalskehraus erklärte, bleibt uns das Kindertanzpaar zumindest im nächsten Jahr auch noch erhalten. Also alles prima.



Impressum

Für alle, die es brauchen: Offizieller Herausgeber dieses Blattes sind die Blauen Funken Zülpich 1927 e.V., Postanschrift Leo Kyll, Bachsteinweg 15, 53909 Zülpich

CORPS-DEPESCHE

Bilder aus dem Funkenjahr

